

# DER SCHNELSENER

Mitgliederzeitung der SPD Schnelsen - Ausgabe Nr. 5 / 2017



SEPTEMBER  
OKTOBER  
2017

## 10. August 2017: Andrea Nahles in Schnelsen: SPD legt gerechtes Rentenkonzept vor



*Liebe  
Genossinnen  
und Genossen,*

Bundesarbeits-  
ministerin  
Andrea Nahles  
kam am 10. Au-  
gust nach Schnel-

sen ins Christophorushaus der Ev.-Luth. Kirche.

Mit Niels Annen, unserem Wahlkreis-  
abgeordneten im Bundestag, wollte  
sie über die renten-, arbeitsmarkt-  
und sozialpolitischen Konzepte der  
SPD diskutieren.

Trotz der frühen Anfangszeit am spä-  
ten Nachmittag, und der Terminlage  
inmitten der Sommerferien, kamen  
mehr als 160 interessierte Bürge-  
rinnen und Bürger! Das hat uns alle  
dann doch sehr erfreut! Und die Gä-  
ste wurden mit einer humorvollen und  
angriffslustigen Rede von Andrea  
Nahles auf den Wahlkampf-Endspurt  
eingestimmt bevor sie ihre Fragen an  
Andrea stellen konnten, die auch alle  
beantwortet wurden.

Ein Schwerpunkt der Veranstaltung  
war das von Andrea Nahles gemein-  
sam mit Martin Schulz erarbeitete  
gerechte Rentenkonzept der SPD mit  
der „doppelten Haltelinie“:

Sowohl für die Höhe der Rentenbei-  
träge als auch die Höhe des Rentenni-  
veaus soll es jeweils eine gesetzliche  
Haltelinie geben. Das Rentenniveau  
liegt heute bei 48 Prozent – es wird  
absinken, wenn wir es nicht jetzt ver-  
hindern. Wir wollen das es dauerhaft  
auf der jetzigen Höhe bleibt. Und das  
Eintrittsalter zur Rente darf nicht auf  
70 Jahre angehoben werden, wie vie-  
le bei der CDU/CSU das fordern!

Gleichzeitig soll der Beitrag zur Ren-  
tenversicherung nicht über 22 Pro-  
zent steigen. Das heißt: eine gute,  
verlässliche Rente, ohne die jüngere  
Generation zu überfordern.

Wir machen die gesetzliche Rente  
auf Dauer stärker – auch für Selb-  
ständige, die noch nicht anders fürs  
Alter abgesichert sind. Durch geziel-  
te Qualifizierung und eine kluge Ein-  
wanderungspolitik verhindern wir  
außerdem den Fachkräftemangel.

Auch das ist gut für die Rente. Und,  
ganz wichtig: eine starke Tarifbin-  
dung. Denn gute Löhne für alle brin-  
gen gute Renten!

Für eine gute Rente müssen wir an  
vielen Stellen ansetzen. Wir sagen:  
Das lohnt sich. Darum wollen wir ei-  
nen neuen Generationenvertrag. Um  
das zu schaffen, werden wir in einer  
Übergangszeit mehr Geld aus dem  
Steueraufkommen in die Rente ge-  
ben, damit die Beitragszahler nicht  
zusätzlich belastet werden. Eine gute  
Rente für alle ist eben eine Aufgabe  
für die gesamte Gesellschaft.

### So schaffen wir das:

- Wir halten das Rentenniveau bei  
48 Prozent, bei einem Beitrags-  
satz nicht über 22 Prozent. Eine  
Anhebung des Renteneintrittsal-  
ters wird es mit uns nicht geben.
- Mit der Solidarrente sorgen wir  
dafür, dass niemand nach einem  
langen Berufsleben eine Rente

hat, die nicht deutlich über der  
Grundsicherung liegt.

- Wir werden die Erwerbsmin-  
derungsrente noch weiter ver-  
bessern – für alle, bei denen  
die Gesundheit nicht mehr mit-  
macht.
- Selbständige, die nicht in ei-  
nem Versorgungswerk abgesi-  
chert sind, werden wir in die  
Solidargemeinschaft der ge-  
setzlichen Rentenversicherung  
aufnehmen.

**EINLADUNG:** In lockerer ge-  
selliger Runde besteht beim Som-  
merfest der SPD Schnelsen **am 9.  
September ab 18:00 Uhr** die Gele-  
genheit, andere Menschen mit einer  
eigenen Meinung kennenzulernen  
oder wiederzutreffen, sich auszu-  
tauschen, sich am Grill zu stärken  
und später am Lagerfeuer über alle  
wirklich wichtigen Fragen auf dies-  
er Welt zu diskutieren.

Unsere Wahlkreisabgeordneten  
Niels Annen (Bundestag) und Marc  
Schemmel (Bürgerschaft) werden  
uns zu Beginn einen Überblick  
über die aktuelle Lage in ihrem je-  
weiligen Wirkungskreis geben.

*Eine schöne Spätsommerzeit  
wünscht dir Matthias Ederhof.*

Wir gratulieren  
unseren  
„Geburtstagskindern“  
im September und  
Oktober in unserer  
nächsten Ausgabe.

Distriktvorstand  
+ Redaktion



## IMPRESSUM

- **Herausgeber / V.i.S.d.P.**  
Vorstand der SPD Schnelsen
- **Redaktion und Herstellung dieser  
Ausgabe:**  
Astrid Bruchmann, Sylvia Börner,  
Matthias Ederhof
- **Druck & Gestaltung**  
Druckservice Jansen, 22457 HH
- **Redaktionsschluss**  
nächste Ausgabe: 29.10.2017  
Auflage: 220 Exemplare
- **Bankverbindung**  
SPD-Schnelsen  
Hamburger Volksbank  
IBAN: DE 51 2019 0003 0086 5968 02  
BIC: GENODEF1HH2

## Jetzt gilt es! Für eine starke SPD im Bund und in Eimsbüttel

**Liebe Eimsbüttelerinnen  
und Eimsbütteler,**



in den vergange-  
nen vier Jahren  
war die SPD-  
Bundestagsfrakti-  
on in der Großen  
Koalition die trei-  
bende Kraft für  
gesellschaftlichen  
Fortschritt und  
mehr Gerechtig-  
keit. Wir haben

zahlreiche wichtige Themen durch-  
setzen können, nicht selten gegen  
den Widerstand der Union. Einer der  
wichtigsten Erfolge ist sicherlich die  
Ein-führung des gesetzlichen Min-  
destlohns, von dem rund vier Millio-  
nen Beschäftigte profitiert haben. Der  
Mindestlohn hat keine Jobs vernichtet,  
sondern viele Jobs besser gemacht!

Wir haben zudem die Tarifbindung  
gestärkt und dafür gesorgt, dass mehr  
Be-schäftigte von guten Tariflöhnen  
profitieren. Im Bereich Rente haben  
wir durchge-setzt, dass langjährig Ver-  
sicherte früher in Rente gehen kön-  
nen und Zeiten der Kin-dererziehung  
besser angerechnet werden können.  
Wichtig war auch unser erfolg-rei-  
cher Kampf für mehr BAföG, mehr  
Kita- und Studienplätze und mehr  
Unter-stützung von Familien und Al-  
leinerziehenden. Wir haben zudem die  
Gleichstel-lung von Frauen vorange-  
bracht und Regeln für die Integration  
geschaffen. Deutschland investiert  
dank der SPD-Bundestagsfraktion  
Milliarden in die Kommunen und den  
sozialen Wohnungsbau, in Verkehrs-  
wege, Klimaschutz und gute Bildung.

Aber: Manche Vorhaben sind auch an  
unserem Koalitionspartner gescheitert.  
Dazu gehören etwa das Rückkehrrecht  
in Vollzeit, eine solidarische Mindest-  
ren-te oder die Abschaffung von Steu-  
erprivilegien für hohe Managergehäl-  
ter. Diese Vorhaben bleiben für uns  
wichtig. Deshalb kämpfen wir dafür,  
dass die SPD im September zur stärk-  
sten Kraft im neuen Deutschen Bundes-  
tag gewählt wird.

Mit Martin Schulz haben wir einen  
Kandidaten für das Kanzleramt, der  
Anfang des Jahres bereits gezeigt hat,  
dass er die politische Landschaft ord-  
entlich in Bewegung bringen kann.  
Über 20.000 Bürgerinnen und Bür-  
ger – darunter viele junge Menschen  
– sind im Zuge der Aufstellung von  
Martin Schulz in die SPD eingetreten  
und arbeiten mit daran, einen Politik-  
wechsel im September zu er-reichen.

Auch wenn die Umfragen nicht mehr  
auf dem Niveau wie zu Jahresanfang  
sind: Wir wissen, dass sich Stimmun-  
gen schnell ändern können und dass es  
für die SPD nach wie vor ein großes  
Wählerpotential gibt, das es zu mobi-  
lisieren gilt. Und das können wir am  
besten bei uns vor der eigenen Haus-  
tür!

Eimsbüttel ist ein besonderer Wahl-  
kreis und es ist mir eine Ehre, die  
Eimsbüttel-erinnen und Eimsbütteler  
im Bundestag vertreten zu dürfen. In  
den letzten Jah-ren haben wir zusam-  
men mit den örtlichen SPD-Distrikten  
und den Abgeordne-ten aus Bezirk  
und Bürgerschaft gezeigt, dass wir uns  
um die Anliegen der Bür-gerinnen und  
Bürger kümmern und das Leben in un-  
seren Stadtteilen voranbrin-gen.

Besonders wichtig ist mir dabei der  
persönliche Austausch mit den Bürge-  
rinnen und Bürgern. Über die gesam-  
te Legislatur habe ich Sprechstunden  
und öffentli-che Veranstaltungen in  
allen Stadtteilen angeboten. Auch die-  
ses Jahr besuche ich wieder bei meiner  
Sommertour Unternehmen, Vereine,  
Einrichtungen und Institutionen und  
suche überall vor Ort das direkte Bür-  
gergespräch. Das Inte-resse an meinen  
Veranstaltungen ist durchgehend hoch  
und überall hatten wir gute Diskussio-  
nen. So auch mit Arbeitsministerin An-  
drea Nahles im Christo-phorushaus.

Immer wieder führt mich der Weg  
nach Schnelsen. Hier wird eines der  
wichtigsten städtebaulichen Projek-  
te im Wahlkreis umgesetzt: Durch  
die Überdeckung eines Teils der A7  
wird der hier getrennte Stadtteil wie-  
der zusammenwachsen und attraktive

Grünflächen entstehen. Dafür haben  
wir uns auf allen Ebenen eingesetzt.  
Das ist auch eine große Chance für die  
Frohmestraße – Schnelsens beliebte  
Einkaufsmeile, deren Entwicklung mir  
am Herzen liegt.

Bei großen Arbeitgebern in Schnelsen  
schaue ich regelmäßig vorbei, u.a. im  
Albertinen-Krankenhaus, in dem jäh-  
rlich mehr als 60.000 Patienten ambu-  
lant und stationär versorgt werden.  
Oder auch bei der STULZ GmbH,  
die weltweit zu den führenden Un-  
ternehmen in der Klimatisierung von  
betriebssicheren An-wendungen und  
Rechenzentren gehört.

In Schnelsen ist für mich auch stets  
wichtig zu erfahren, wie sich die  
Quartie-re Schnelsen-Süd oder in  
Burgwedel entwickeln. Den Kontakt  
zum größten Sportverein – Germania  
Schnelsen – und vielen Schnelsener  
Einrichtungen pflege ich kontinuier-  
lich gepflegt und kümmere mich um  
deren Anliegen. Das gilt auch für den  
Austausch mit Betreibern, Ehrenamt-  
lichen und Nachbarschaf-ten öffent-  
licher Unterkünfte, die ich mehrfach  
in Schnelsen besucht habe – so an der  
Holsteiner Chaussee oder im Flagent-  
wiet.

Mit einer starken SPD möchte ich  
mich im Bundestag auch in den kom-  
menden vier Jahren für eine Politik  
einsetzen, die für den Zusammenhalt  
und den sozia-len Frieden in der Ge-  
sellschaft eintritt. Ich freue mich über  
Ihre und Eure Unter-stützung!

*Herzlichst, Niels Annen*

+++ Werbung +++

 **DRUCKSERVICE JANSEN**  
Kopieren • Drucke • Grafik • Bildbearbeitung • Beratung

**Kopier- und Druckdienstleistungen  
in Schnelsen**

**Frohmestr. 8 - 22457 HH-Schnelsen  
Tel. 55 00 40 33**

**[info@druckservice-jansen.de](mailto:info@druckservice-jansen.de)**

## G 20 - Ein Kommentar von Nico Martens

Der Rauch über Hamburg hatte sich noch nicht gelegt und der Ruf nach Olaf Scholz Rücktritt war da, doch wie kann man dieses schreckliche Ereignis in Hamburg eigentlich werten? Es sind die schlimmsten Ausschreitungen der Nachkriegsgeschichte Deutschlands und das für ein Treffen von demokratischen und autokratischen Regierungen. Doch sagte Olaf Scholz in seiner Regierungserklärung: „Ich bin der festen Überzeugung, dass Hamburg gar nicht anders kann, als sich auch in Zukunft in den manchmal rauen Wind der Verantwortung zu stellen.“ Und ich stimmte ihm zu. Wenn ein solches Treffen nicht in dem „Tor zur Welt“ stattfinden kann werden solche Treffen demnächst nur noch in Staaten stattfinden in denen das Volk mit aller Gewalt unterdrückt wird. Nun heißt es aus meiner Sicht abwarten und dem Ausschuss zum G20 Gipfel die nötige Zeit zu geben um diese drei Tage bedingungslos aufzuklären.

Zwei Nebenwirkungen des G20 die man heute aber schon beruhigt the-

matisieren kann sind zu einem die Spaltung unserer Bevölkerung die in diesem Kontext eingeschlagen wurde. Die eine Seite redet über nahezu systematischer Polizeigewalt und die andere über gewaltbereite Demonstranten und ich finde, dass beide Seiten hier nicht die passende Sprache nutzen. Es gab definitiv einen Amtsmissbrauch einiger Polizisten während des G20, aber diese Straftaten auf die gesamte Polizei die während des G20 im Einsatz war zu reflektieren verkennt zu einem die Realität und setzt dieses Berufsstandes auf dieselbe Stufe wie die „Ordnungshüter“ in autokratischen Staaten. Zu der Bezeichnung „gewaltbereite Demonstranten“ kann man nur sagen das Menschen die mit einer Guerilla Taktik terrorverbreiten, plündern, Eigentum anderen zerstören, die Presse angreifen, Menschen bewusst attackieren und dabei das Risiko ernsthaften Verletzungen einzugehen sind vieles aber definitiv keine Demonstranten.

Die zweite Nebenwirkung die während

des G20 Gipfels die bis heute anhält ist der direkte Vergleich von Extremismus, der bewussten Suche nach der Antwort welcher den Schlimmer sei. Doch gibt es doch auf diese Frage nur eine logische Antwort, Extremismus ob von Links, Rechts oder einer anderen Ideologie sind alle gleichermaßen Feinde unserer Demokratie. Abschließen möchte ich meinen kleinen Kommentar, der nicht Ansatzweise die Komplexität diese Ereignisse umfasst, mit einem Zitat aus dem Buch die Känguru Chroniken von Marc-Uwe Kling:

»Ein extrem wichtiges Thema. Ich sage Ihnen ganz ehrlich: Ob Links- oder Rechtsextremismus – da sehe ich keinen Unterschied.«

»Doch, doch«, ruft das Känguru laut dazwischen. »Es gibt einen Unterschied. Die einen zünden Ausländer an, die anderen Autos. Und Autos anzünden ist schlimmer. Denn es hätte mein Auto sein können. Ausländer besitze ich keine.«

## Was macht der Arbeitskreis „Kommunales“ ?

Im letzten Schnelsener hatte ich die Gründung eines Arbeitskreises „Kommunales“ angekündigt. Inzwischen hat die Vorbereitungsgruppe mehrmals getagt und auch ein Gespräch mit Marc Schemmel geführt, um von seinen kommunalpolitischen Erfahrungen in Niendorf etwas für Schnelsen zu lernen. Dabei ist uns klar geworden, dass wir mit diesen zwei Themen „Zentrum Frohmestraße“ und „Schulversorgung in Schnelsen“ dicke Bretter zu bohren haben werden, wenn wir etwas Positives für Schnelsen erreichen wollen.

Der Versuch, die Zentrumsentwicklung in der Frohmestraße zu fördern, ist nicht neu: Marc Schemmel fand in seinen Akten einen interfraktionellen Antrag an den Ortsausschuss zu diesem Thema, den Kay Gägens am 13.8.2001 damals noch als Mitglied in Ortsausschuss und Bezirksversammlung mitinitiiert hatte. Mehrere von den mit diesem Antrag vorgeschlagene-

nen Maßnahmen für die Frohmestraße sind inzwischen umgesetzt worden. Aber, wie die Umfrage von Tim Ortak gezeigt hat, empfinden immer noch viele Leute die Situation in der Frohmestraße verbesserungsbedürftig.

Vielleicht könnte dabei ein Verfahren wie das „BID“, das Business Improvement District, das für Umbau und Aufwertung des Tibarg-Zentrums angewendet wurde, helfen. Doch dabei müssen sich alle Eigentümer von Grundstücken an der Frohmestraße finanziell beteiligen – auch die, die dort nur Wohnhäuser haben, also an der Geschäftsentwicklung wenig Interesse haben dürften. Manche Hauseigentümer stört es offenbar auch nicht, wenn Läden in ihren Häusern leer stehen. Sie alle für ein Verfahren zu gewinnen, das sie erst einmal Geld kostet, wird nicht leicht sein. Daher planen wir als Erstes eine öffentliche Auftaktveranstaltung, in der über die Verkehrsplanung in

Schnelsen nach Fertigstellung des Autobahndeckels und der Gestaltung der Flächen auf dem Deckel berichtet wird mit dem Ziel, deutlich zu machen, dass diese Veränderung in Schnelsen auch für die Verbesserung in der Frohmestraße genutzt werden sollte.

Damit viele von denjenigen, die wir für die Umgestaltung der Frohmestraße brauchen, an der öffentlichen Veranstaltung teilnehmen, werden wir vorher intensive Gespräche mit dem „Herz von Schnelsen“ führen. Die öffentliche Veranstaltung könnte nach der Wahl im Oktober 2017 stattfinden, wenn der Distriktsvorstand diesem Vorschlag zustimmt.

Auch die Auseinandersetzung mit der Schulsituation erfordert mehrere Schritte: Schnelsen wächst auf bald über 25 000 Einwohnerinnen und Einwohner und hat nur eine einzige

## Fortsetzung von S. 3 - ... Arbeitskreis Kommunales

Schule für Kinder ab der 5.Klasse und diese Schule, die Julius-Leber-Schule, liegt an der südlichen Stadtteilgrenze, so dass sie für Eidelstedter Schülerinnen und Schüler besser zu erreichen ist als für die aus dem Schnelsen Norden. Die Schule hat heute schon 1600 Schülerinnen und Schüler, wie groß soll oder kann sie noch werden oder aber was für ein Mammutunternehmen muten wir Kindern zu ? Auf meine Schule am Sootbörn gin-

gen etwa 600 Kinder und Jugendliche. Diese Frage einer vertretbaren Schulgröße wollen wir im Distrikt mit dem schulpolitischen Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion besprechen.

Wichtiger zu beantworten ist die nächste Frage: wie groß kann die Bevölkerung in Schnelsen werden, wenn auf so vielen Grundstücken alte Einfamilienhäuser abgerissen werden und z.B. durch 4 Doppelhäuser auf demselben Grundstück ersetzt werden.

Sind die Folgen dieser baulichen Entwicklung bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt?

Das wollen wir Vertretern der Schulentwicklungsplanung und dem Bezirk anhand des Bezirksentwicklungsplans für Schnelsen in einer Mitgliederversammlung diskutieren – möglichst noch in diesem Jahr.

*von Frauke Meyburg*

## Wahllokale in Schnelsen

Wahlbezirk	Name des Wahllokals (maximal 50 Stellen)	Adresse des Wahllokals (maximal 50 Stellen)	Barrierefrei	Barrierefreundlich
31901	Jugendclub Burgwedel	Königskinderweg 67		X
31902	Schule Frohmestraße	Frohmestraße 42		X
31903	Schule Röthmoorweg	Röthmoorweg 9		X
31904	Julius-Leber-Schule	Halstenbeker Straße 41		X
31905	Julius-Leber-Schule	Halstenbeker Straße 41		X
31906	Königsspringer Hamburg	Riekbornweg 5		X
31907	Julius-Leber-Schule	Halstenbeker Straße 41		X
31908	Schule Frohmestraße	Frohmestraße 42		X
31910	Schule Anna-Susanna-Stieg	Anna-Susanna-Stieg 3		X
31911	Schule Röthmoorweg	Röthmoorweg 9		X
31912	Königsspringer Hamburg	Riekbornweg 5		X
31913	Albertinen-Haus	Sellhopsweg 18 - 22	X	
31914	Julius-Leber-Schule	Halstenbeker Straße 41		X
31915	Julius-Leber-Schule	Halstenbeker Straße 41		X
31917	Schule Anna-Susanna-Stieg	Anna-Susanna-Stieg 3		X
31918	Eltern-Kind-Zentrum Bluma Mekler	Brüder-Hornemann-Straße 3		X
31919	Schule Rönnkamp	Rönnkamp 3 - 5		X
31920	Schule Rönnkamp	Rönnkamp 3 - 5		X

### **Der Distrikt Schnelsen hat eine neue Bankverbindung:**

SPD-Distrikt Schnelsen - Hamburger Volksbank  
IBAN: DE51 2019 0003 0086 5968 02 - BIC: GENODEF1HH2

++++++++++++++++  
**Liebe Genossinnen u. Genossen,**

wenn Absenderadressen, oder Mailadressen sich ändern, teilt es uns bitte mit. Gern auch Telefon-Nrn.

Möchtet Ihr den Schnelsener nur digital zugesandt bekommen - dann sendet uns bitte eine Nachricht.

++++++++++++++++

